



# DAS JAHR 2020

DER GEMEINNÜTZIGEN GESELLSCHAFT  
VON NEUMÜNSTER

## INHALTSVERZEICHNIS

■ Die Gemeinnützige Gesellschaft von Neumünster Zürich – 190 Jahre Engagement für das Gemeinwesen	03
■ Vergangenheit, Gegenwart und Zuversicht	04/05
■ Die Stiftung GGN im Berichtsjahr 2020	06/07
■ Jahresbericht des Präsidenten des Vereins GGN	08
■ Jahresrechnung des Vereins GGN	09
■ Jahresbericht der Geschäftsführerin, AVENTIN – Leben im Alter	10/11
■ Jahresbericht der Präsidentin der Betriebskommission des AVENTIN	12
■ Wo sind wir	13
■ Unsere Werte IM AVENTIN – Das AVENTIN	14/15
■ Selbstportraits von Bewohnerinnen und Bewohner	16–19
■ Betriebsrechnung, AVENTIN – Leben im Alter	20/21
■ Kommentar zur Jahresrechnung, AVENTIN – Leben im Alter	22/23
■ Statistische Angaben zum AVENTIN – Leben im Alter	24/25
■ AVENTIN – Leben im Alter	26
■ Organe Stiftung der Gemeinnützigen Gesellschaft von Neumünster	27
■ Kontaktadressen/Spendenkonti der GGN	28

### BILDTHEMA:

Impressionen aus den Quartieren Hirslanden, Hottingen und Riesbach.

### IMPRESSUM:

Herausgeber und copyright: Stiftung GGN – Gemeinnützige Gesellschaft von Neumünster.  
Design/Grafik: bruppacher visuelle konzepte & grafik. Fotos: Lea Waser, Harry Bruppacher.  
Druck: K-Production. Auflage: 300 Ex.

*Neumünsterkirche mit Neumünsterpark,  
Neumünsterallee*

## DIE GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFT VON NEUMÜNSTER IN ZÜRICH – 190 JAHRE ENGAGEMENT FÜR DAS GEMEINWESEN

Am 1. Februar 1831 gründeten Dr. med. Ulrich Bosshard, Arzt in Hottingen, Johann-Friedrich Sieber, Kaufmann in Hirslanden, und Johann-Jakob Streuli, Fabrikant in Riesbach, die Gemeinnützige Gesellschaft von Neumünster (GGN). Sie ist damit eine der ältesten rein privaten und gemeinnützigen Institutionen der Stadt Zürich, die ohne Unterbrechung bis heute aktiv ist. Die GGN blickt auf eine überaus reiche und wechselvolle Geschichte zurück, die sich in den folgenden Publikationen nachlesen lässt:

- Chronik der Kirchgemeinde Neumünster, Zürich 1889, Hrsg.: Gemeinnützige Gesellschaft von Neumünster, Buchdruckerei Lohbauer, 702 Seiten, mit 26 Tafeln (antiquarisch).
- 150 Jahre Gemeinnützige Gesellschaft von Neumünster, Hrsg.: GGN, Zürich, Jubiläumsschrift zum 150-jährigen Bestehen der GGN, Zürich 1981.
- 175 Jahre Gemeinnützige Gesellschaft von Neumünster, Hrsg.: GGN, Zürich, Jubiläumsschrift zum 175-jährigen Bestehen der GGN, Zürich 2006.

Die Pionierzeit nach 1831 war von einer Vielfalt an Engagements im sozialen Bereich geprägt. In rascher Abfolge entstanden 1840 eine Kranken-Unterstützungsgesellschaft, eine Sonntagsschule und erste Kleinkinderschulen, "Spielschulen" genannt. 1874 kam das erste Altersheim im Quartier dazu. In der mit ihr verbundenen "Gemeinnützigen Gesellschaft des Wahlkreises Neumünster" wurde 1842 auch die "Sparkassa Neumünster" gegründet, 1859 zudem eine Vorschuss- und Leihkasse und ein Stipendienfonds für Lehrlinge. Von grosser praktischer Bedeutung war in der Gründerzeit auch das Waisenwesen.

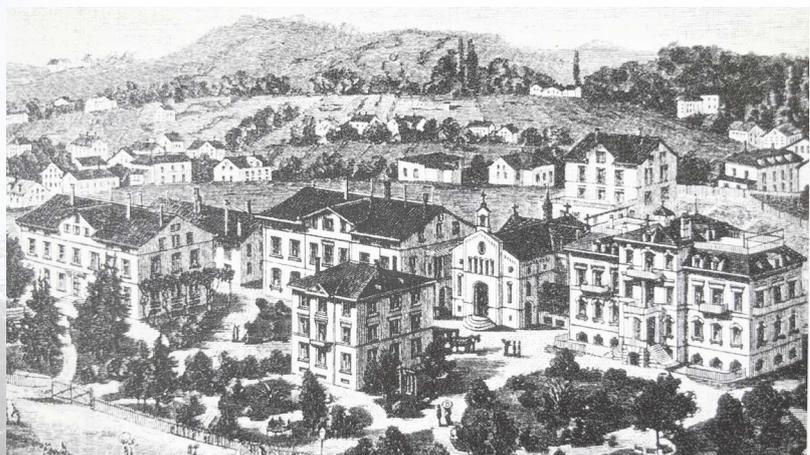
Heute noch verwaltet die GGN die weiterhin bestehende "Waisenstiftung Neumünster". Diese selbständige Stiftung wird von der "BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS)" beaufsichtigt. Im Geschäftsjahr 2020 wurden vier Gesuche im Gesamtbetrag von CHF 7'450.00 bewilligt.

Mit dem "AVENTIN – Leben im Alter", dem ehemaligen Alters- und Pflegewohnheim Neumünster an der Minervastrasse 144 beim

Hegibachplatz, betreibt die Stiftung GGN eines der grössten privaten und gemeinnützigen Heime in der Stadt Zürich. Trägergesellschaft ist seit ihrer Gründung 2012 die Stiftung GGN als Nachfolgerin des Vereins GGN. Das Angebot des AVENTIN umfasst total 118 Betten in den Bereichen Alterswohnen, Pflegeabteilung und begleitetes Wohnen. Der Bericht der Geschäftsführerin, Frau Edeltraut Brüsse, findet sich auf den Seiten 10/11.

Zur weiteren Familie der GGN gehört der Susanna Baumann-Fonds. Dies ist keine selbständige Stiftung, sondern ein Fonds, weshalb der Name entsprechend angepasst werden musste. Die Vergabungen sind in der Rechnung der Stiftung GGN auf Seite 7 aufgeführt. Der Fonds unterstützt mehrheitlich finanziell wenig bemittelte Jugendliche und Erwachsene mit Wohnsitz in der Stadt oder im Kanton Zürich hinsichtlich ein- oder mehrjähriger Aus- oder Weiterbildungen. Gesuche müssen jeweils über die Berufs- und Laufbahnberatungen, die Sozialämter oder kirchliche Stellen eingereicht werden; direkte Gesuche werden keine entgegengenommen. An den vier Kommissionsitzungen im Jahr 2020 sind insgesamt 50 Gesuche positiv beantwortet worden. Es wurden total CHF 79'479.90 aufgewendet. Präsidentin der Susanna Baumann-Stiftung ist Frau Marlen Feld Koschitz, Zürich, Mitglieder im Geschäftsjahr 2020 waren Dr. H.-R. Grendelmeier und Frau Heidi Meyer (Stiftungsräte der Stiftung GGN), Frau Karin Burren, Herr Roland Gisler, Kirchgemeinde Balgrist, sowie Frau Pfarrerin Heidrun Suter und Herr Pfarrer Leonhard Suter, beide Kirchgemeinde Neumünster.

Ebenfalls durch die GGN administrativ betreut wird schliesslich die selbständige Personalwohlfahrtsstiftung der GGN, eine patronale Stiftung für Arbeitnehmende des AVENTIN. Sie kann bei Notlagen von Begünstigten in Anspruch genommen werden. Seit Jahrzehnten wurden jedoch keine Anträge mehr gestellt. Wie mit diesen Mitteln weiter verfahren werden soll, wird zur Zeit geprüft. Präsident der Personalwohlfahrtsstiftung ist Heini Dubler, Mitglieder sind Dr. H.-R. Grendelmeier (beide im Stiftungsrat der Stiftung GGN) und Hansjörg Sörensen. Die Stiftung wird von der "BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS)" beaufsichtigt.



Die GGN erwirbt 1931 die Liegenschaft der Kranken- und Diakonissenanstalt Neumünster zwischen Forch- und Minervastrasse.

## VERGANGENHEIT, GEGENWART UND ZUVERSICHT



Sehr geehrte Dame, sehr geehrter Herr

Es freut mich, dass Sie den Jahresbericht 2020 der Gemeinnützigen Gesellschaft von Neumünster (GGN) in gedruckter Form in Händen halten oder online lesen! Sie werden dies wahrscheinlich zu einem Zeitpunkt tun, in welchem die Corona-Pandemie noch gegenwärtig ist. Die Pandemie zwingt uns nicht nur, unsere Gewohnheiten zu ändern und Selbstverständlichkeiten zu hinterfragen. Bekannte und Verwandte, die schwer an COVID-19 erkrankten oder sogar daran starben, führen uns eine Dimension von Leid und Endlichkeit vor Augen, welche wir heute nur allzu gerne ausblenden und nicht an uns heranlassen wollen.

Es ist also gewiss ein besonderer Augenblick in der 190-jährigen Geschichte der GGN, in welchem ich von meinem Vorgänger,

Dr. Andreas Müller, das Präsidium der Stiftung GGN übernehmen darf (siehe Seiten 6/7). Um die heutige Situation jedoch in einem grösseren Zusammenhang zu erfassen, lohnt sich ein Blick in die Vergangenheit und auf die Traditionen der GGN, die Sie in unserer Chronik von 2006 nachlesen können.

Anfangs der 1830er Jahre betrug die hiesige Lebenserwartung noch weniger als 35 Jahre, es herrschte verbreitet Armut, Bildung war ein rares Gut, Kinderarbeit gang und gäbe, und Hunger ein ständiger Begleiter. Damals stand Zürich am Übergang von der konservativen Restaurationszeit zur liberalen Regeneration, die den Anfang des Wegs zum modernen Bundesstaat markierte. Einen Staat, der sich um Arme, Waisen oder um die häufig sozial



und ökonomisch prekäre Situation der Frauen gekümmert hätte, gab es damals nicht. Umso bemerkenswerter sind die ideellen, ökonomischen und logistischen Herausforderungen, welche die Gründungsväter der GGN und die Frauen von Neumünster selbstlos anpackten und in die Tat umsetzten (siehe Seite 3). Wegweisend hierfür war die Zwecksetzung in der Ordnung (Statuten) von 1836: "Die Gesellschaft hat zum Zweck, allen für das Gemeinwohl sich interessierenden Einwohner der Kirchgemeinde Neumünster einander näher zu bringen und durch deren Gesamtheit wohlthätige, dem jeweiligen Zeitbedürfnis angemessene, Institute ins Leben zu rufen; [...]."

Wir alle können, gerade in der heute als schwierig wahrgenommene Zeit der Pandemie, einiges aus den Anfängen der GGN lernen. Nämlich erstens, dass wir zusammenstehen, wohlthätige Aktivitäten gemeinsam erbringen und unsere Gesamtheit in den Vordergrund stellen sollen. Mit Weitblick wurde 1836 wohl erkannt, dass das sich profilierende Individuum kein nachhaltiger Leistungsträger ist. Ebenso wenig sollen wir unsere "Institute" selbstgefällig, als für die Ewigkeit geschaffen ansehen. Vielmehr sind wir gefordert, an den gemeinnützigen Bedürfnissen der Zeit Mass zu nehmen und unsere Werke dahingehend zu überprüfen.

Im Vergleich zu den Verhältnissen vor bald zweihundert Jahren stellen sich unsere Lebensumstände heute ganz anders dar. Dennoch ist das gemeinnützige Wirken der GGN weiterhin gefragt. Nicht die tiefe Lebenserwartung in Neumünster, sondern das Älterwerden unserer Gesellschaft und das Wohnen im Quartier sind Herausforderungen, denen sich die GGN aktuell mit dem AVENTIN und der Überbauung "Hofacker" stellt. Mit ihrer "Altersstrategie 2035" wiederum hat die Stadt Zürich Vorstellungen zum Wohnen im Alter formuliert, mit denen sich

auch die Stiftung GGN als Betreiberin eines privaten Alters- und Pflegewohnheims auseinandersetzen muss. Ebenfalls lässt die Bedürftigkeit in unserer Gesellschaft, zumal als Folge der hohen Lebenshaltungskosten, nicht nach. Die GGN leistet hier bereits einen wesentlichen Beitrag an die Gesellschaft.

Als Präsident der Stiftung GGN danke ich allen Personen herzlich, die sich im Jahr 2020 für die GGN und ihre Begünstigten gemeinnützig und wohlthätig engagiert haben. Allen voran danke ich der Leitung und dem Personal des AVENTIN, die im "Corona-Jahr" Aussergewöhnliches geleistet haben und deren Ausdauer im Umgang mit der Pandemie höchsten Respekt fordert! Den Bewohnerinnen und den Bewohnern des AVENTIN möchte ich für ihre oft geforderte Geduld und Nachsicht, und insbesondere für die positiven Rückmeldungen danken (siehe Seiten 16-19). Letztere sind unbezahlbar.

In zehn Jahren wird die GGN ihren 200. Geburtstag feiern. Bis dahin werden sich uns spannende Herausforderungen stellen, denen sich die verschiedenen Gremien der GGN annehmen werden. Ich bin zuversichtlich, dass uns dies gut gelingen wird. Erfolgreich umsetzen können wir sie jedoch nur gemeinsam. Ich freue mich deshalb auch auf die Zusammenarbeit mit Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser!

Mit besten Grüssen  
Sinan Odok



*Botanischer Garten mit den runden Gewächshäusern,  
Zollikerstrasse 107*

## DIE STIFTUNG GGN IM BERICHTSJAHR 2020



Die Stiftung GGN ist weiterhin der Tradition und dem Gedankengut der 1831 gegründeten Gemeinnützigen Gesellschaft von Neumünster verpflichtet. Entsprechend steht heute das AVENTIN als bedeutendste gemeinnützige Tätigkeit der Stiftung im Vordergrund. Mit ihrem Engagement für das AVENTIN setzt sich die Stiftung insbesondere dafür ein, dass auch künftigen Generationen ein zeitgemässes Wohnen im Alter in Neumünster möglich sein wird. Daneben erfüllt die Stiftung ihren Zweck durch zahlreiche Vergabungen und weitere Tätigkeiten. Der Verein GGN, s. Berichterstattung auf den Seiten 8/9, seinerseits unterstützt finanziell eine Reihe von Aktivitäten für die Bewohnerinnen und Bewohner des AVENTIN. Er hat zur Zeit 163 Mitglieder. Die althergebrachte Verwurzelung der GGN in den Quartieren Neumünster, Riesbach, Hirslanden, Höttingen und Witikon kann auf diese Weise lebendig erhalten bleiben.

### ALLGEMEINE ANGABEN ZUR STIFTUNG

Die Stiftung GGN ist eine klassische, gemeinnützige Stiftung schweizerischen Rechts nach Art. 80 ff. ZGB. Sie wurde 2012 gegründet und ist aufgrund ihrer allein gemeinnützigen Ausrichtung steuerbefreit. Die Stiftung steht unter Aufsicht der "BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS)".

Besonderes Augenmerk richtet die Aufsicht auf die Zweckerfüllung. Der Stiftungsrat hat insbesondere nachzuweisen, dass er seine

Tätigkeiten im Rahmen des statutarisch festgelegten Stiftungszwecks wahrnimmt. Er ist auch verantwortlich für die Vermögensbewirtschaftung und den möglichst langfristigen Erhalt der Stiftung. Im Einzelnen kommt dem Stiftungsrat innerhalb der Statuten und Reglemente ein Ermessen zu, wie er seine Arbeit ausführt. Die Stiftungsräte sind im Grundsatz ehrenamtlich tätig und beziehen lediglich eine bescheidene jährliche Entschädigungspauschale.

Es ist das Bestreben des Stiftungsrats, durch umsichtige Bewirtschaftung der Mittel auch zukünftig einen hohen Standard im AVENTIN erhalten zu können und dessen Betrieb vollständig aus eigener Kraft und ohne Subvention der öffentlichen Hand finanzieren zu können. Die Stiftung GGN ist deshalb auch auf Spenden und Legate angewiesen und dankt allen herzlich, die sich auf diese Weise solidarisch zeigen. Zuwendungen an die Stiftung sind steuerabzugsfähig.

Es fanden im Berichtsjahr wegen der Corona-Pandemie lediglich zwei Sitzungen des Stiftungsrates statt (26.8. und 23.11.2020). Wichtige Entscheidungen wurden auch auf dem Weg von Zirkulationsbeschlüssen gefällt. Insbesondere wurden die Rechnung 2019 abgenommen und die Budgets der Teilbereiche der GGN für 2021 genehmigt. Die einschneidenden und immer wieder neu angepassten Auflagen der Gesundheitsbehörden erforderten rasche Entscheide und eine hohe Flexibilität von der Heimführung und allen Führungskräften.



Die Arbeit auf allen Ebenen der GGN war im Berichtsjahr umständehalber deutlich erschwert. Zugleich gewann die Stiftung an online-Kompetenz im Stiftungsrat und in allen Kommissionen.

Die Immobilienkommission betreut die Liegenschaften der Stiftung und ist bei baulichen Massnahmen in den Baukommissionen vertreten. Sie überwacht auch die Arbeit der verschiedenen Bewirtschafter.

Für den Ersatzneubau Hofackerstrasse mit den fünfzig zeitgemässen Wohnungen erhielten wir erfreulicherweise Ende April 2020 die Baubewilligung. Bis Ende September konnten nach dreijähriger Vorankündigung des Baubeginns alle Mieter eine neue Wohnung finden. Nahtlos erfolgte der Rückbau aller fünf neunzigjährigen Häuser, so dass man Ende Jahr bereits bereit war für den Aushub. Im Laufe des Berichtsjahrs hat sich auch der Wettbewerb für unser Projekt objektbezogener Kunst am Bau konkretisiert. Die Stiftung trägt damit diesem besonderen städtebaulichen Ort Rechnung. Die Ergebnisse sollten im Jahr 2021 vorliegen, damit zum Termin der Fertigstellung der Wohnungen auch diese Arbeiten erledigt sind.

An der Eidmattstrasse wurde nach der Orientierung aller Mieter ein Baugesuch für eine Aufstockung um zwei Etagen eingereicht. Diese baulichen Massnahmen wurden durch die Sanierungsbedürftigkeit des Flachdachs ausgelöst. In diesem Haus aus den sechziger Jahren müssen auch die Küchen und Bäder saniert werden. Der grösste Teil der Mieter kann glücklicherweise während den Bauarbeiten im Jahr 2022 in ihrem Domizil verbleiben.

In den Organen der Stiftung wurde wie angekündigt eine grössere, altersbedingte Erneuerung eingeleitet. Der langjährige Präsident des Stiftungsrates, Andreas Müller, reichte auf Jahresende 2020 seinen Rücktritt als Präsident ein. Er verbleibt für die Sicherung der Übergabe im Jahr 2021 noch im Stiftungsrat. Als Nachfolger im Präsidium wurde per Jahresbeginn 2021 Herr Sinan Odok gewählt, 8008 Zürich. Frau Heidi Meyer trat nach langer und verdienstvoller Tätigkeit für die GGN ebenfalls 2020 zurück. Im Laufe des Jahres 2021 werden sodann die Rücktritte von Frau Judith Naef und Herrn Constantin Zehnder als Mitglieder des Stiftungsrats folgen. Wir danken auch an dieser Stelle allen, die sich für die Sache der GGN eingesetzt haben.

Ich bedanke mich einmal mehr bei den kantonalen und städtischen Stellen für die gute Zusammenarbeit im Berichtsjahr. Dies gilt in besonderem Masse auch für die kantonale Stiftungsaufsicht (BVS).

Insgesamt war 2020 ein für die Stiftung trotz aller Widrigkeiten gutes Jahr. Über die Corona-bedingten Erschwernisse im AVENTIN wird im Geschäftsbericht auf Seiten 10/11 ausführlich eingegangen. Die Covid-Pandemie wird zusammen mit den gesellschaftlichen Veränderungen im Alters- und Pflegewesen die Zukunft nachhaltig und umfassend prägen und so zur echten Herausforderung für die Stiftungsorgane.

## WICHTIGE KENNZAHLEN AUS DER JAHRESRECHNUNG 2020 DER STIFTUNG GGN

<b>Liegenschaften<sup>1)</sup></b>	
Minervastrasse	CHF 23'212'400
Hofackerstrasse	CHF 9'090'372
Eidmattstrasse	CHF 8'614'587
<b>Hypotheken<sup>2)</sup></b>	
	CHF 20'750'000
<b>Abschreibungen AVENTIN<sup>3)</sup></b>	
<b>Rückstellungen<sup>4)</sup></b>	CHF 1'335'300
<b>Vergabungen<sup>5)</sup></b>	CHF 75'536
<b>Erträge der Stiftung</b>	
Mietzins AVENTIN <sup>6)</sup>	CHF 1'320'000
Ergebnis Hofacker Liegenschaft <sup>7)</sup>	CHF 229'148
Ergebnis Eidmatt Liegenschaften <sup>7)</sup>	CHF 231'314
Wertschriftenertrag	CHF 113'898
Ergebnis AVENTIN	CHF -595'024
<b>Netto-Jahresergebnis der Stiftung</b>	CHF -711'637
<b>Stiftungsvermögen Ende 2019</b>	CHF 22'683'644
<b>Stiftungsvermögen Ende 2020</b>	CHF 21'972'007

### Anmerkungen:

- 1) Buchwerte
- 2) Langfristiges, verzinsliches Fremdkapital
- 3) auf Umbau Aventin und Neubau Vortragssaal.
- 4) Rückstellungen für den Ersatzneubau Hofacker und Liegenschaft Eidmattstrasse; Reparatur- und Baufonds sowie Erhöhung der Wertschwankungsreserve
- 5) durch Susanna Baumann-Fonds, ohne Vergabungen der selbständigen Waisenstiftung
- 6) jährlicher Zins für die Zurverfügungstellung der Liegenschaft Minervastrasse an die Stiftung GGN
- 7) Bruttoerträge, vor Abschreibungen und Rückstellungen

Der Präsident des Stiftungsrates:  
Dr. Andreas Müller

## AUSZUG AUS DER STIFTUNGURKUNDE VOM 13. DEZEMBER 2012:

### Zweck:

"Die Stiftung bezweckt die Förderung gemeinnütziger Tätigkeit in der Stadt Zürich, aber auch im Kanton Zürich. Sie kann gesellschaftliche und soziale Projekte unterstützen und Zuwendungen an Personen oder Institutionen vergeben. Sie kann Tätigkeiten in den Bereichen Wohnen im Alter und Alterspflege vorab und bis auf weiteres durch den Betrieb des Alters- und Pflegewohnheims Neumünster entfalten. Sie wahrt auf dieser Grundlage das historische Gedankengut der 1831 gegründeten Gemeinnützigen Gesellschaft Neumünster. Die Stiftung verfolgt keine kommerziellen Zwecke. Zur Zweckerreichung kann sie gewinnbringende Tätigkeiten ausüben sowie Immobilien halten, erwerben oder veräussern".

Villa Patumbah mit Park,  
Zollikerstrasse 128

## JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN DES VEREINS GGN



Sehr geehrte Mitglieder und Freunde  
der Gemeinnützigen Gesellschaft von Neumünster

### RÜCKBLICK AUF DAS VEREINSJAHR 2020

#### GENERALVERSAMMLUNG

Die 188. Generalversammlung des Vereins GGN wurde nicht wie üblich im Forum des AVENTIN abgehalten, sondern wurde Covid-19-bedingt schriftlich durchgeführt. An der schriftlichen Abstimmung haben insgesamt 87 Vereinsmitglieder teilgenommen und sämtlichen Abstimmungsfragen gemäss Traktandenliste wurde mit grosser Mehrheit zugestimmt. An dieser Stelle danke ich im Namen des Vorstands für das zum Ausdruck gebrachte Vertrauen.

#### TÄTIGKEITEN DES VORSTANDS

Der Vorstand kam im Berichtsjahr zu einer ordentlichen Sitzung zusammen. Der für den 9. Mai 2020 geplante Tag der offenen Tür im Aventin musste aufgrund der Coronavirus-Pandemie abgesagt werden und wird bis auf weiteres verschoben.

#### RÜCKTRITTE AUS DEM VORSTAND

Auf die Generalversammlung 2020 sind Reto Rudolf, Aktuar sowie Martin Sörensen, Präsident aus dem Vorstand zurückgetreten. Für die während den letzten Jahren geleistete wertvolle Arbeit im Vorstand möchte ich Reto Rudolf herzlichst danken. Die Nachfolge des Präsidenten steht bei Drucklegung noch aus.

#### MITGLIEDERBESTAND

Per Ende März 2020 beträgt der Mitgliederbestand des Vereins GGN 163.

#### FINANZEN

Die Jahresrechnung 2020 schliesst mit einem Verlust von CHF 9'362.35 ab. Aufwandseitig sind die Beiträge an die Abendveranstaltungen von CHF 8'000 sowie bezahlte Vorleistungen für den geplanten Tag der offenen Tür im Aventin von CHF 3'222.55 die Hauptpositionen. Das Vereinsvermögen beträgt per 31.12.2020 CHF 80'931.71.

#### DANK

Im Namen des Vorstandes danke ich unseren Mitgliedern für ihre Treue und Grosszügigkeit gegenüber dem Verein GGN.

Für den Vorstand des Vereins GGN:  
Martin Sörensen, Präsident a.i.

Tram Museum, Forchstrasse 260 –  
bei der Burgwies

## VEREIN GGN

## Vereinsrechnung

### Erfolgsrechnung 2020

Ertrag	2020	Vorjahr 2019
Mitgliederbeiträge	1'400.00	2'490.00
Spenden und freiwillige Beiträge	2'100.00	1'365.00
<b>Total Ertrag</b>	<b>3'500.00</b>	<b>3'855.00</b>
Aufwand	2020	Vorjahr 2019
Sachaufwand	133.50	15.50
Generalversammlung	1'436.80	3'611.00
Abendveranstaltungen	8'000.00	8'000.00
Tag der offenen Tür	3'222.55	0.00
Spesen PostFinance	69.50	80.55
<b>Total Aufwand</b>	<b>12'862.35</b>	<b>11'707.05</b>
<b>Jahresverlust</b>	<b>-9'362.35</b>	<b>-7'852.05</b>

### Bilanz per 31. Dezember 2020

Aktiven	31.12.2020	31.12.2019
<b>Umlaufvermögen</b>		
Guthaben PostFinance	80'931.71	90'294.06
<b>Total Aktiven</b>	<b>80'931.71</b>	<b>90'294.06</b>
Passiven	31.12.2020	31.12.2019
Vermögen	50'000.00	50'000.00
Gewinnvortrag	40'294.06	48'146.11
Jahresverlust	-9'362.35	-7'852.05
<b>Total Vereinsvermögen</b>	<b>80'931.71</b>	<b>90'294.06</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>80'931.71</b>	<b>90'294.06</b>

### Anhang

#### Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde nach den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrecht (Art. 957 bis 960 OR) erstellt.

#### Name und Sitz

Verein GGN (Gemeinnützige Gesellschaft von Neumünster), Zürich

#### Mitarbeitende

Keine

## JAHRESBERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRERIN AVENTIN – LEBEN IM ALTER



### AVENTIN – LEBEN IM ALTER – WO LEBENSFREUDE LEBT

Unser Motto hat uns im letzten Jahr vor grosse Herausforderungen gestellt. Wir waren fast täglich mit neuen Anforderungen konfrontiert. Keiner wusste wirklich, was richtig oder falsch ist.

Am Anfang stand das generelle Besuchsverbot und die Empfehlung, dass Bewohnende das Haus nicht mehr verlassen sollten. Einige Institutionen fingen an, ihre Häuser mit hohen Zäunen zu Gefängnissen umzurüsten, damit die Bewohner auf keinen Fall unbemerkt aus dem Haus "entweichen" konnten. Einige Zeitungen titelten "Auf keinen Fall in ein Altersheim, dort ist man eingesperrt". Mit grossem Schrecken haben wir diese Schlagzeilen gelesen, wissend, dass das Leben auch während der Corona-Pandemie in einem Altersheim lebenswert sein kann. Während viele alte Menschen in ihrer Wohnung sassen, die Einkäufe von hilfsbereiten Mitmenschen erledigen liessen, aber sonst jeden Kontakt zur Öffentlichkeit abgebrochen haben, hatten unsere Bewohner immer noch die Gemeinschaft und die Mitarbeitenden. Da stellt sich dann die Frage, was die grössere Isolation ist und wo die Leute eher gestorben sind. Während der ersten Welle war das Aventin komplett coronafrei und hat es mit guten Hygienemassnahmen und gesundem Menschenverstand geschafft, die Lebensqualität der Bewohnenden auf gutem Niveau zu erhalten. Spaziergänge im Quartier waren jederzeit möglich. In kleinen Gruppen mit dem nötigen Sicherheitsabstand wurde weiterhin ein vielfältiges Veranstaltungsangebot geboten.

In der zweiten Welle hatten wir dann Mitte Oktober zunächst auf der Pflegeabteilung und dann im Begleiteten Wohnen mehrere Covid-Erkrankte. Ein sofortiges Handeln hat zunächst eine Ausbreitung im gesamten Haus verhindert. Anfang Dezember aber hatten wir dann einen Ausbruch im Altersheim, der sich bis nach Weihnachten hingezogen hat. Es gab asymptomatische Bewohnende, einige mit leichten bis mittleren Verläufen, aber leider auch zwei Bewohnende, die wir an das Virus verloren haben. Über Weihnachten war das Altersheim komplett geschlossen, was die härteste Zeit war, die wir miteinander durchstehen mussten. Die gute Stimmung, die wir bis zu diesem Zeitpunkt immer noch aufrecht erhalten konnten, bekam erste Risse.

Seit Januar sind wir wieder coronafrei und die Stimmung ist wieder gestiegen. In der Zwischenzeit sind fast alle Bewohner zweimal geimpft und wir haben die grosse Hoffnung, dass wir in absehbarer Zeit wieder vermehrt zur Normalität zurückgehen können.

Fazit dieses kleinen Einblicks in unseren Alltag ist, dass die Worte "Bitte und Danke" im letzten Jahr eine völlig neue Bedeutung erhalten haben. In der Vergangenheit haben uns diese Worte als Akt der Höflichkeit und Wertschätzung begleitet. Im letzten Jahr gingen diese zwei Worte in einem ganz anderen Zusammenhang weltweit und ebenso bei uns im Aventin in die Geschichte ein. "Bitte" steht für: Bitte tragen Sie eine Schutzmaske und waschen sich regelmässig und mindestens 20 Sekunden die Hände. Danke steht für: Danke, dass Sie mindestens einen Abstand von 1,5 – 2m einhalten.

Trotz dieser belastenden Umstände haben wir es uns im Aventin nicht nehmen lassen, für unsere Bewohnerinnen und Bewohner den Alltag voller "Lebensfreude" zu gestalten. Dies wäre ohne die grosse Umsicht und Sorgfalt unserer Mitarbeitenden nicht möglich gewesen, wofür ich bereits an dieser Stelle meinen ganz besonderen Dank aussprechen möchte.

## BETRIEBLICHES

Die Pandemie hat dazu geführt, dass wir auf der Pflegeabteilung viele leere Betten hatten. Zunächst haben wir diese auf Weisung des BAG für allfällige Corona-Erkrankungen leer gelassen. Nachdem im Sommer die erste Welle abgeklungen war und wir die Betten ab Juni wieder belegen wollten, mussten wir feststellen, dass es keine Nachfrage für Pflegebetten gab, die Dusche und WC auf dem Gang haben. Im Herbst sahen wir uns mit der Situation konfrontiert, dass in der Zwischenzeit eine komplette Abteilung leerstand. Wir haben uns daher entschlossen, eine Umstrukturierung vorzunehmen und eine Abteilung der Pflegeabteilung zu schliessen. In diesem Zusammenhang wurde die Leitung der Pflegeabteilung und die des Begleiteten Wohnens zusammengelegt. Trotz Ergreifung von schnellen Massnahmen konnten die hohen Verluste, die uns Corona beschert hat, nicht vermieden werden.

Im November haben wir erneut eine Mitarbeiterzufriedenheitsbefragung durchgeführt. Es gab wie in den vorherigen Befragungen eine sehr hohe Beteiligung der Mitarbeitenden. Ausserdem konnten wir in fast allen Bereichen überdurchschnittliche Werte erzielen. Besonders gut abgeschnitten haben wir in den Bereichen Inhalt der Arbeitstätigkeit und Arbeitsbedingungen. Hervorzuheben ist, dass 92 % unserer Mitarbeitenden geantwortet haben, sie hätten genügend Zeit für die zu erledigenden Arbeiten. Das zeigt uns, dass wir mit unserem Stellenschlüssel eine hohe Zufriedenheit der Mitarbeitenden und damit sicher auch der Bewohnenden gewährleisten können.

Im Herbst des Jahres 2020 ist uns die erneute Rezertifizierung gelungen. Mit besonderem Stolz erfüllt uns, dass uns diese ohne eine Haupt- oder Nebenabweichung gelungen ist.

Leider konnten wir im letzten Jahr nur noch im Januar und Februar unsere allseits beliebten Abendveranstaltungen durchführen. Allerdings haben wir, nachdem das Opernhaus Zürich die Möglichkeit bot, jeden Samstagnachmittag die Übertragung einer Oper oder eines Balletts angeboten. Schnell wurden diese Übertragungen zu einem wichtigen Bestandteil in unserem Alltag.

Auch auf unsere so geschätzten Bewohnerferien mussten wir im Jahr 2020 verzichten. Aber ich versichere, sobald wir ein Licht am Horizont sehen, werden wir unsere Abendveranstaltungen und die Bewohnerferien wieder geniessen.

## DANK

An dieser Stelle bedanke ich mich bei allen Bewohnerinnen und Bewohnern sowie deren Angehörigen für ihr Vertrauen und ihre Wertschätzung in unsere Arbeit. Allen Mitarbeitenden möchte ich ein riesiges Dankeschön aussprechen dafür, dass sie sich Tag für Tag für das Wohl unserer Bewohnerinnen und Bewohner einsetzen und jederzeit ein Lächeln oder auch ein freundliches Wort schenken. Auch bei der Betriebskommission und dem Stiftungsrat möchte ich mich für die angenehme Zusammenarbeit und das Vertrauen, das mir entgegengebracht wird, bedanken.

Ein ganz besonderer Dank gilt der Präsidentin der Betriebskommission, Judith Naef, die die Stiftung GGN per 30.06.2021 verlässt. Sie war in den letzten 9 Jahren meiner Tätigkeit jederzeit eine wichtige Ansprechperson für mich. Im letzten Jahr hat sie das Team und mich mit sehr viel Umsicht und grossem Sachverstand durch die Corona-Krise begleitet. Herzlichen Dank für alles.

Ein weiterer Dank gilt allen, die unser Haus im Jahr 2020 mit kleineren oder auch grösseren Spenden unterstützt haben.

Edeltraud Brüsse,  
Geschäftsführerin



Mühle Hirslanden,  
Forchstrasse 248 – bei der Burgwies

## JAHRESBERICHT DER PRÄSIDENTIN DER BETRIEBSKOMMISSION DES AVENTIN



Liebe Leserin, lieber Leser

Das Dutzend ist voll: Zum zwölften und letzten Mal wende ich mich als Präsidentin der Betriebskommission des Aventin an Sie: Nach 13 spannenden Jahren, davon zwölf als Präsidentin, werde ich mich ab Mitte 2021 gemeinnützigen Aufgaben ausserhalb der Stiftung GGN zuwenden. Grund genug für einen Rückblick!

Wie verhältnismässig beschaulich war doch das Alters- und Pflegeheim Neumünster im Jahr 2007, als ich es kennenlernte! Die Gebäude waren in die Jahre gekommen, die Duschen auf dem Gang, ein Kühlschrankfach im Gemeinschaftskühlschrank musste genügen. Jedes Altersheimzimmer war ein Fenster breit und die Gänge waren, wie damals üblich, mit PVC gräulicher Farbe belegt. Der Eingangsbereich beim Haupteingang war dunkel, da ihn kaum natürliches Licht erreichte. Die Warteliste von Interessenten war trotzdem immer sehr lang, denn es herrschte ein grosser Mangel an Alters- und Pflegeheimbetten in der Stadt Zürich. Die Bewohnenden waren in der Regel in gutem gesundheitlichem Zustand, wenn sie ins Heim "eintrafen". Sie schätzten die Veranstaltungen im Saal, der zwar eine Bühne hatte, aus Lärmgründen aber keine Fenster gegen die Forchstrasse und entsprechend immer dämmrig war. Den Park mit dem Koi-Teich gab es zur grossen Freude aller schon damals! Die Führungsstruktur war traditionell gestaltet mit einem Heimleiter-Ehepaar, das die Positionen der Pflegedienstleitung und des Verwalters innehatte.

Ich hatte bei der Aufnahme meiner Arbeit im Vorstand des Vereins GGN, der damals noch Träger des Heimes war, noch die Möglichkeit, bei der Ausgestaltung der Altersheim-Appartements und der Abteilungen für das Betreute Wohnen mitzuwirken. Dann folgte die Phase der umfassenden Renovationsarbeiten: Ca. 50 Bewohnende mussten in andere Heime umziehen, viele Mitarbeitende entlassen werden. Das Heim wurde auf Sparflamme weitergeführt. Im Jahr 2012 erfolgte endlich die Neueröffnung mit einem Tag der offenen Tür und unter neuer Leitung: Edeltraud Brüsse war in einem breiten Selektionsprozess zur Geschäftsführerin ernannt worden – ein wahrer Glücksgriff, wie sich bis heute zeigt! Es galt in der Folge, das Haus mit neuem Leben zu füllen und gleichzeitig die wesentlich komplexer gewordene Finanzsituation in den Griff zu bekommen. Aufgrund des neuen Pflegegesetzes waren neue, dreigeteilte Tarife mit Hotellerie-, Pflege- und Betreuungstaxen zu entwickeln und die Kosten genau zu analysieren, damit die zur Verfügung stehenden Mittel dort eingesetzt werden, wo dies zielbringend ist. Zu bewältigen waren insbesondere die wegen Mangel an Fachpersonal steigenden Löhne im Pflegebereich.

Im Jahr 2015 erhielt das "Alters- und Pflegeheim Neumünster" einen neuen Namen: "Aventin – Leben im Alter" mit dem Motto "Wo Lebensfreude lebt!". Diesem Motto wird voll und ganz nachgelebt: Die schon traditionell vielfältigen Veranstaltungen konnten mit monatlichen, hochkarätigen Abendveranstaltungen

*Blick auf Zürich vom AVENTIN*

mit Nachtessenbuffet, jährlichen Ferien für Bewohnende, einem Fitnessraum und vielem mehr bereichert werden. Besonders stimmungsvoll zeigt sich der im Jahr 2016 renovierte, mit neuester Technik ausgerüstete und mit Fenstern zur Forchstrasse ergänzte Saal zur Weihnachtszeit.

Die Betriebskommission widmete sich in all den Jahren nicht nur den Finanzen und der Infrastruktur des Aventin: Sie befasste sich immer wieder mit neuen Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner oder des Personals: So wurden im Jahr 2015 die Frage des begleiteten Sterbens im Aventin diskutiert und entsprechende Leitlinien verabschiedet, damit die Autonomie unserer Bewohnerinnen und Bewohner auch in dieser letzten Lebensphase in allen Fällen respektiert werden kann. Ein Meilenstein war im Jahr 2017 die Zertifizierung des Betriebs nach ISO 9001 und die damit verbundene Auszeichnung mit dem entsprechenden, international anerkannten Qualitätslabel. Im Jahr 2018 erfolgten Diskussionen um die Palliative Care.

Was uns alle im Jahr 2020 erwartete, ist allen bekannt: Die Corona-Pandemie! Mit Augenmass ermöglichte das Aventin seinen Bewohnerinnen und Bewohnern so viel Freiheit wie im Rahmen der sich oft ändernden Vorschriften der Behörden irgendwie vertretbar war. Die Betriebskommission traf sich

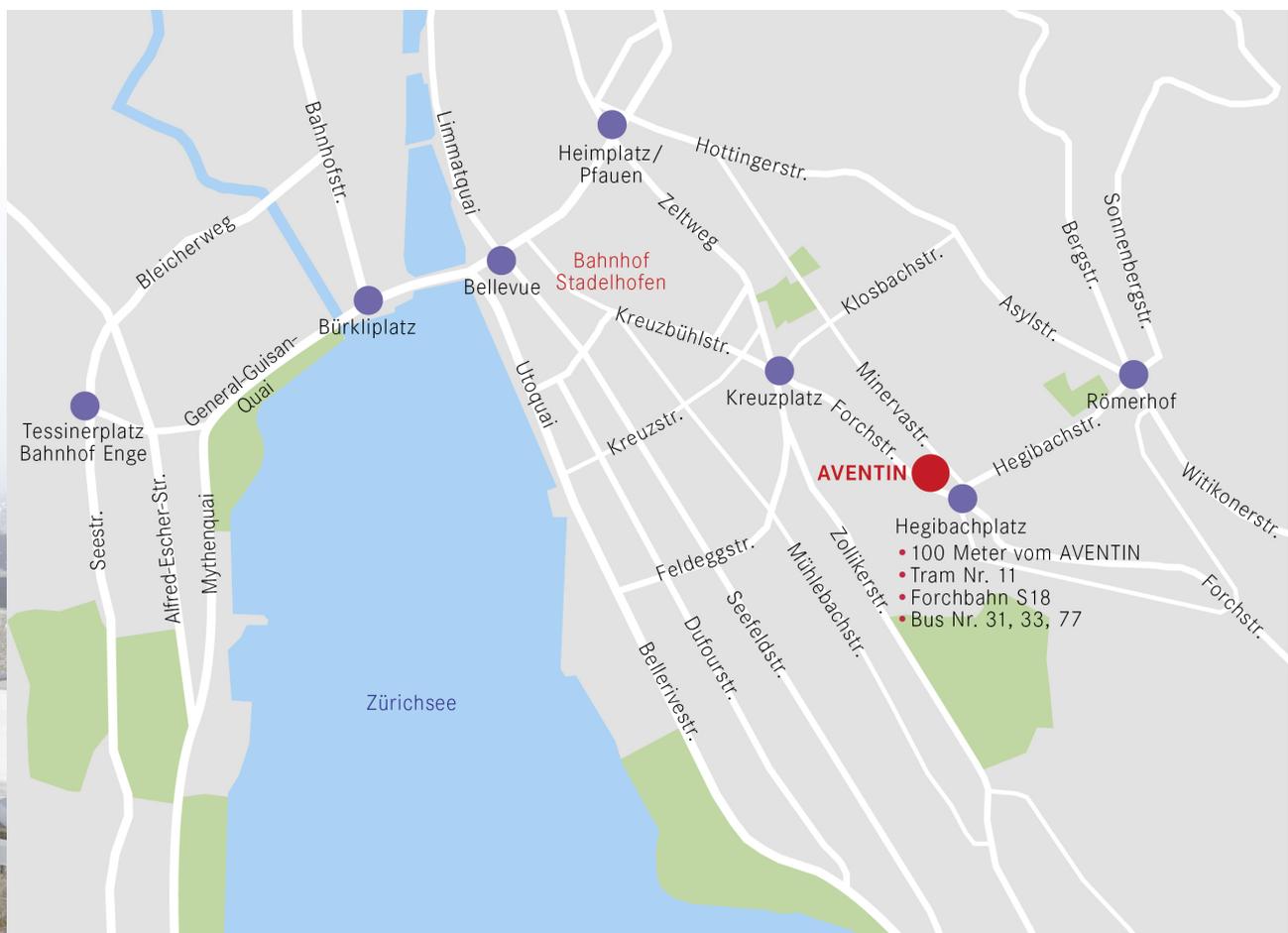
angesichts der Restriktionen von Corona nur zu zwei Sitzungen. Als Präsidentin der Betriebskommission war ich umso öfter vor Ort, um mit der Geschäftsführerin und dem Kader die Situation zu diskutieren sowie die zu ergreifenden Massnahmen festzulegen. Die Betriebskommission setzte sich selbstverständlich schwerpunktmässig mit der Pandemie und ihren Auswirkungen auf das Heim auseinander sowie mit den Standardthemen rund um die Finanzen, dem Personal und dem Betrieb allgemein.

Mir bleibt abschliessend zu danken: Allen voran der Geschäftsführerin Edeltraud Brüsse sowie dem übrigen Kader und allen Mitarbeitenden des Aventin für ihren zuverlässigen, engagierten und jederzeit am Interesse der Bewohnerinnen und Bewohner, der Mitarbeitenden und der Stiftung ausgerichteten Einsatz für das Aventin. Sodann danke ich herzlich den gegenwärtigen und allen früheren Mitgliedern der Betriebskommission für ihre Unterstützung, ihr Mitdenken, ihre Inputs und ihr Engagement zu Gunsten des Aventins.

Ich wünsche dem Aventin weiterhin viel Erfolg und vor allem eines: Dass es ein Ort bleibt, in dem Lebensfreude lebt!

**Die Präsidentin der Betriebskommission:**  
lic. iur. Judith Naef, Rechtsanwältin

## WO SIND WIR



## UNSERE WERTE IM AVENTIN



### ● HERZLICH:

- Wir arbeiten mit Kopf, Herz und Hand.
- Wir kommunizieren respektvoll in einem angemessenen Ton, dazu gehört auch, dass wir uns in deutscher Sprache miteinander unterhalten.
- «Bitte» und «Danke» sagen gehören zu unserem Alltag.

### ● INNOVATIV:

- Wir sind eine mutige Organisation, erkennen Bedürfnisse und setzen sie um.
- Wir nehmen Ideen auf und entwickeln uns gemeinsam als Organisation weiter.

### ● PROFESSIONELL:

- Wir halten uns fachlich auf dem neuesten Stand und teilen unser Wissen im AVENTIN.
- Wir halten uns mit Verstand an unsere internen Richtlinien und Prozesse und überprüfen diese regelmässig.
- Wir finden Kompromisse zwischen unseren Möglichkeiten und den Wünschen der verschiedenen Anspruchsgruppen.

### ● WERTSCHÄTZEND:

- Gemeinsam bilden wir ein multikulturelles Unternehmen unter einem gemeinsamen Wertedach.
- Wir nutzen das Potenzial unserer Vielseitigkeit und schätzen dieses.
- Wir suchen Blickkontakt und grüssen uns, wenn wir uns begegnen.

### ● OFFEN:

- Wir schaffen Sicherheit und Vertrauen, indem wir direkt miteinander sprechen.
- Wenn Fehler passieren, nehmen wir diese zum Anlass, uns zu verbessern.

### ● LEIDENSCHAFTLICH:

- Wir sind ein Haus, in dem sich Bewohnerinnen und Bewohner sowie Mitarbeitende entfalten können.
- Unsere Identifikation und Begeisterung sind in der Liebe zum Detail spürbar.

## DAS AVENTIN

### AVENTIN – WO LEBENSFREUDE LEBT

**Im Herzen des Zürcher Quartiers Hirslanden bietet das AVENTIN betagten Menschen ein Zuhause mit viel Wohn- und Lebensqualität.**

Das AVENTIN befindet sich an zentraler Lage im Zürcher Kreis 7 unmittelbar am Hegibachplatz, eingebettet in ein schönes Wohn- und Geschäftsquartier und umgeben von einer grosszügigen Gartenlandschaft mit altem Baumbestand.

Im AVENTIN setzen sich erfahrene Fachleute mit Elan und Freude für betagte Menschen ein. Sie schätzen ihre Arbeit und begegnen den Bewohnerinnen und Bewohnern mit Respekt und Wertschätzung. Humor und Lebensfreude gehören für die Mitarbeitenden im AVENTIN selbstverständlich zum Alltag.

Mit den drei Wohnangeboten **«Alterswohnen»**, **«Pfleger»** und **«Begleitetes Wohnen»** bietet das AVENTIN 120 älteren Menschen Pflege und Betreuung sowie ein Zuhause, das die individuellen Bedürfnisse, Wünsche und Fähigkeiten im dritten und vierten Lebensabschnitt berücksichtigt.

Seit Oktober 2017 ist das AVENTIN nach der ISO-Norm 9001:2015 zertifiziert. Die Qualität wird somit regelmässig von externen Fachpersonen überprüft. Zudem besteht ein anerkanntes Qualitätsmanagementsystem. Trägerin des AVENTIN ist die «Stiftung



Gemeinnützige Gesellschaft von Neumünster». Das Haus ist privatwirtschaftlich geführt, dennoch ist es als gemeinnützige Organisation nicht gewinnorientiert. Allfällige Überschüsse bzw. Verluste sind von der Stiftung GGN zu tragen.

### ALTERSWOHNEN

**Alterswohnen steht im AVENTIN für Individualität und Selbstbestimmung. Soweit möglich – und soweit gewünscht – bestimmen die Bewohnerinnen und Bewohner ihren Tagesablauf ganz wie es ihnen gefällt.**

Wer sich für Alterswohnen im AVENTIN entscheidet, gestaltet seinen Alltag weiterhin selbstständig – einfach mit einem Plus an Sicherheit, Betreuung und Gesellschaft. Mit dem Konzept «Servicewohnen» entscheiden die Bewohnerinnen und Bewohner selbst, welche Dienstleistungen sie in Anspruch nehmen wollen, z. B. selber kochen oder auch die Wäsche waschen.

Die 72 Appartements mit Kochnische, Nasszelle mit Dusche/WC sowie Kabelfernseh-, Telefon und Internetanschluss sind grosszügig und hell, gegen Osten oder Süden ausgerichtet und mindestens 30 m<sup>2</sup> gross. Die Bewohnerinnen und Bewohner möblieren die Appartements mit ihren eigenen Möbeln und schaffen so eine persönliche Atmosphäre. Es stehen vier verschiedene Appartement-Standards zur Wahl – Standard 3 und 4 sind auch für Ehepaare geeignet. Standard 1 und 2 sind für

Einzelpersonen mit AHV und Ergänzungsleistungen finanziell problemlos tragbar.

Nichts kann den persönlichen Eindruck ersetzen. Deshalb besteht die Möglichkeit, im möblierten Probeappartement den Alltag im AVENTIN unverbindlich kennenzulernen. Das Probeappartement steht auch für Ferienaufenthalte zur Verfügung.

## **PFLEGEABTEILUNG**

**Die Pflegeabteilung bietet Langzeitpflege, Überbrückungspflege nach einem Spitalaufenthalt oder Entlastungspflege für betreuende Angehörige an.**

Die Pflegeabteilung mit 18 Betten (1- und 2-Bettzimmer) ist auf schwer pflegebedürftige Menschen ausgerichtet. Auch hier wird Wert auf eine abwechslungsreiche, aktivierende Alltagsgestaltung gelegt, angepasst auf die Fähigkeiten und Bedürfnisse der pflegebedürftigen Bewohnerinnen und Bewohner.

Das AVENTIN zeichnet sich durch ein würdiges, respektvolles Umfeld aus – zum Leben und wenn die Zeit gekommen ist auch zum Sterben. Regelmässige Weiterbildungen insbesondere in Palliativpflege gewährleisten, dass die Bewohnerinnen und Bewohner bis zuletzt ebenso professionell wie respektvoll und individuell betreut und begleitet werden. Denn Leben heisst auch, das Sterben anzusprechen und zuzulassen.

## **BEGLEITETES WOHNEN**

**In einer geschützten, aber wohnlichen und freundlichen Atmosphäre werden im Begleiteten Wohnen 13 betagte Menschen mit Demenz betreut und gepflegt.**

Mit Geduld, Einfühlungsvermögen und menschlicher Zuwendung gehen die Mitarbeitenden auf die dementen Menschen und ihre Möglichkeiten ein. Der Alltag im Begleiteten Wohnen ist offen und flexibel gestaltet und die Bewohnerinnen und Bewohner werden auch in die Alltagsverrichtungen einbezogen, damit ihre individuellen Fähigkeiten soweit möglich erhalten bleiben.

Das AVENTIN bietet dementen Bewohnerinnen und Bewohnern ein Umfeld, in dem sie respektiert werden und ihren Weg in Würde gehen können. Die Mitarbeitenden unterscheiden nicht zwischen der Wirklichkeit der Bewohnerinnen und Bewohnerinnen und ihrer eigenen – dadurch wird ein Rahmen geschaffen, der geprägt ist von Normalität, Nähe und Leichtigkeit.

## **UNSERE ANGEBOTE**

**Ob Cafeteria, Bibliothek, Coiffeur oder Fusspflege: Die vielseitigen internen und externen Dienstleistungen und Angebote bieten den Bewohnerinnen und Bewohnern im AVENTIN Abwechslung, Wohlbefinden und Komfort.**

Die Bewohnerinnen und Bewohner können ein vielseitiges und abwechslungsreiches Freizeitprogramm nutzen. Die Angebote sind auf die jeweiligen Interessen, Möglichkeiten, Bedürfnisse und Wünsche der Bewohnerinnen und Bewohner ausgerichtet. Alle entscheiden selbst, ob und an welchen Aktivitäten sie teilnehmen möchten.

Im Café AVENTIN (bei schönem Wetter auch auf der Gartenterrasse) können die Gäste verschiedene Getränke und eine Auswahl an Leckereien geniessen.

### **Interne Angebote:**

- Fitness
- Bibliothek/Internetecke
- Aufenthaltsräume/Wellnessbereich
- Raucherraum
- Piccola Stanza
- BellaVista
- Forum
- Aktivierungstherapie
- Gastronomie, Hôtellerie und Technik

### **Externe Angebote:**

- Coiffeur
- Podologin/Pedicure

## **HABEN SIE FRAGEN? DAS AVENTIN IST GERNE FÜR SIE DA.**

### **AVENTIN – Leben im Alter**

Minervastrasse 144, 8032 Zürich  
T 044 421 56 56, F 044 421 56 00  
info@aventin.ch, www.aventin.ch

### **Anreise**

Ab Hauptbahnhof: Bus Nr. 31, ab Stadelhofen: Tram Nr. 11/S18

### **Unverbindliche Besichtigungen im AVENTIN**

Möchten Sie sich selbst von der Lebensfreude im AVENTIN überzeugen? Zweimal im Monat haben Sie Gelegenheit zu einem unverbindlichen Besichtigungstermin – die genauen Termine entnehmen Sie bitte der AVENTIN Homepage oder rufen Sie an. In dringenden Fällen können Sie einen individuellen Besichtigungstermin vereinbaren. Die Mitarbeitenden führen Sie – und auch Ihre Angehörigen – gerne durch die Häuser und informieren Sie über das Angebot.



## SELBSTPORTRAITS VON BEWOHNERINNEN UND BEWOHNERN

Das Leben im Alterswohnheim während der Pandemie wurde von vielen Medien geradezu schwarzgemalt. Aus der Perspektive der Bewohnerinnen und Bewohner des AVENTIN zeigen sich hingegen vielschichtige Bilder, die auch die hellen und schönen Seiten des Wohnens im Alter darstellen. Wir danken allen Beteiligten für diesen spannenden Einblick!

### REGULA MOUSSON



Jahrhunderten in dieser Stadt zuhause, meine Grossmutter und meine Mutter wohnten in diesem Quartier, und meine Geschwister sind in der Nähe. Diese Gegend ist also ein Zuhause für mich.

30 Jahre bin ich nun wieder in Zürich, davor war ich häufig im Ausland stationiert, Helsinki, Neapel, im Krieg in Vietnam, im Krisengebiet Jemen. Als medizinische Laborantin für das Rote Kreuz war ich teils über Monate im Einsatz, ich habe viele Geschichten erlebt. Natürlich ist es beängstigend wenn die Erde bebt oder Schüsse fallen. Ich habe immer gehofft, dass ich heil wieder nach Hause komme, habe aufs Schicksal vertraut, und das Schicksal war gut zu mir.

Ich war es gewohnt, mit verschiedenen Situationen zurecht zu kommen, und dass plötzlich alles anders sein kann. Und so bin ich auch mit der Coronakrise gut klargekommen. Natürlich ist es traurig, dass ich alte Freundinnen nicht mehr besuchen kann. Doch dann treffen wir uns eben auf einer Parkbank, mit Kaffee in einer Thermosflasche und reden so. Ich habe grosses Glück, dass ich noch mobil bin.

Sowieso denke ich mir: Die jüngeren Menschen haben es in dieser Krise viel schwerer. Die Einsamen, das sind nicht wir. Wir leben zusammen, sehen uns jeden Mittag zum Essen, wir gehen turnen, nehmen an Veranstaltungen teil.

Mit dem Alleinsein komme ich sehr gut zurecht, es ist eine Selbstverständlichkeit für mich. Ich versuche alles anzunehmen wie es kommt und war im Leben immer ein Glückspilz.

Diesen Ort kenne ich seit Kindestagen. Meine Grossmutter war bereits in diesem Altersheim, damals gehörte dieser Fleck ganz neu der Gemeinnützigen Gesellschaft von Neumünster, und jetzt bin ich hier, seit 2019, im 4. Stock, die Strasse vor dem Haus, aber mit viel Blau. Ich sehe so viel Himmel, wenn ich aus dem Fenster schaue, und auf der anderen Strassenseite ist dieses hübsche, alte Haus mit dem lustigen Giebel und dem Türmchen.

Ich bin 90 Jahre alt, ledig, ich habe keine Kinder, da war mir klar: Ich komme lieber rechtzeitig, ich wähle lieber selbstbestimmt, bevor mich irgendein Amt einweist. Dieses Altersheim ist mitten in Zürich, in Hottingen. Meine Familie ist seit



## HANS CASPAR VON SCHULTHESS



Ich bin 95 Jahre alt und seit dem Tod meiner Frau Maya lebe ich seit über 8 Jahren im Aventin. Fotos meiner Frau, unserer beiden Söhne und ihren Familien, insbesondere unserer zwei Enkelinnen und den beiden Enkeln belegen, dass meine Familie mein Rückgrad ist. Sie war es schon immer, denn Maya und ich zogen gemeinsam unsere Söhne ihren entsprechenden Bedürfnissen auf. Mit Maya lebte ich, trotz meiner starken beruflichen Beanspruchung als Anwalt für und in der Wirtschaft, in 53-jähriger harmonischer Ehe zusammen. Ich liebte Ferien in den Bergen, Maya weniger, wohl aber am Meer. So sahen wir uns dieses als Kreuzfahrer rund um die Welt an – als wir Grosseltern waren.

Ich fühle mich hier ganz zu Hause und das hat mehrere Gründe. Ich bewohne eine helle, schöne kleine Wohnung mit Balkon und

Blick auf die Stadt und den Üetliberg. Auf dem Balkon ziehe ich den Jahreszeiten entsprechend Blumen. Auch habe ich meine 1½-Zimmerwohnung mit wenigen und zweckmässigen Möbeln aus der ehelichen Wohnung möbliert. Hier ist kein Möbellager – hier wird gewohnt.

In der schwierigen Coronazeit, in welcher die Bewegungsfreiheit eingeschränkt war, lebte ich intensiv mit meinen Büchern und malte viel (meine Mutter war Malerin). So freue ich mich, dass nicht nur in meiner Wohnung sondern auch im Aventin verstreut Bilder von mir hängen. Auch meine Korrespondenz ist vielfältig. Mein jeweiliger Jahresbericht geht an über 50 Freunde, Bekannte und an meine Familie im weitesten Sinn. Freude habe ich auch noch am Ausarbeiten von Meinungsäusserungen zum Teil juristischer Natur, obwohl ich vor 25 Jahren meine 43-jährige Anwaltskanzlei geschlossen habe.

Ein weiteres Hobby ist Kochen: Ab und zu lade ich Mitbewohnende zum 2-Kochplatten einfachen, aber guten Essen ein oder zum Schwarzen Kaffee mit NALA-Pralinen, hergestellt von meiner Schwiegertochter. Nicht vergessen will ich, dass ich die vielfältig angebotenen Sport- und Kulturmöglichkeiten des Aventin reichlich benütze und besuche.

FAZIT: Entgegen vielfacher Meinung lebe ich im Aventin weder in trister Atmosphäre, noch vereinsamt. Gegenteil habe ich hier neue Freundschaften geschlossen und mir ein neues persönliches Umfeld geschaffen. **Ich bin dankbar hier gut betreut, gut gepflegt und angeregt leben zu dürfen – DANKE.**



## SELBSTPORTRAITS VON BEWOHNERINNEN UND BEWOHNERN

### MYRIAM HAGMANN



Mit 27 Jahren habe ich einen Ingenieur geheiratet, und bald schon zog es uns nach Kanada. An diesen bitterkalten Ort! So viel Winter, vier Meter Schnee, aber die Warmherzigkeit der Leute, die ist bis heute unübertroffen.

Mein Mann reiste viel und ich war viel allein. Aber so spielt das Leben manchmal. Wir bekamen zwei Töchter. Er war Wissenschaftler, er war ein guter Vater, aber grundsätzlich hatten wir wohl schlicht andere Ziele im Leben.

Doch ich blieb bei der Familie und arrangierte mich. Nach ein paar Jahren in Kanada bekam mein Mann ein Angebot in Miami, am Meer. Das war ein Kulturschock für mich. Ich liebe das Wasser, bin eine Wasserratte. Doch die Menschen dort waren so anders als die Kanadier. Sehr reich und sehr distanziert.

Ich habe dann eine Ausbildung zur Inneneinrichterin gemacht. Nach dem Abschluss hiess es plötzlich: Wo ist denn Ihre Arbeitserlaubnis? Ich fiel aus allen Wolken, als mein Mann mir am Telefon sagte, dass die Arbeitsbewilligung für Amerika nur für ihn gilt. Dann ging ich trotzdem arbeiten. Vier Jahre lang, illegal! Ich wusste nicht, was ich sonst hätte tun sollen. Der Mann immer weg, die Kinder in der Schule.

Irgendwann wurde mir klar: Ich will zurück nach Hause, in die Schweiz. Vor meinem 50. Geburtstag flog ich also zurück nach Zürich, mein Mann liess mich gewähren, aber er machte auch klar: Er kommt nicht mit. Nach 23 Jahren Ehe liessen wir uns scheiden. Und ich blühte in der Schweiz beruflich als Inneneinrichterin nochmals richtig auf.

Doch nach meiner Pensionierung fühlte ich mich sehr alleine. Irgendwann war mir klar: Ich brauche mehr Kontakt zu Menschen, eine Gemeinschaft, in der ich sein kann, wie ich bin. Diese habe ich nun hier im Aventin gefunden. Seit fünf Jahren lebe ich in dieser Wohnung, ich bin jetzt 88 Jahre alt. Und ich könnte nicht glücklicher sein. Ich dachte bis zwei Jahre nach dem Einzug hier, dass ich nochmals auswandere, nach Kuba. Doch ich bin hiergeblieben, kann mich zurücklehnen und mir helfen lassen und bin gleichzeitig ganz frei.

Ich bin überzeugt: Ohne diese Gemeinschaft hätte ich meine Covid-Erkrankung nicht überlebt. Ich wurde vor ein paar Monaten schwer krank, konnte fast nicht mehr atmen. Ich habe während dieser Zeit so viel Zuneigung erfahren, das war schlicht wunderschön.



## ERNST BECK



2019 ist meine Frau gestorben, ein paar Monate danach dann unser Hund, dann kam mein Herzschrittmacher. Und ich dachte mir: Ernst, jetzt musst du zu dir schauen, solange du noch kannst. Einen Monat vor der ersten Corona-Welle zog ich hier ein, im Februar 2020. Ich erinnere mich, als wäre es gestern gewesen.

Ich hatte ein schönes Leben und jetzt darf ich geniessen, dass nicht mehr viel kommt. Ich war Schriftsetzer, hatte 22 Jahre lang eine Druckerei am Rennweg, die ich im richtigen Moment verkauft habe. Danach war ich mit meiner Frau als Hauswart tätig, das hat uns Spass gemacht.

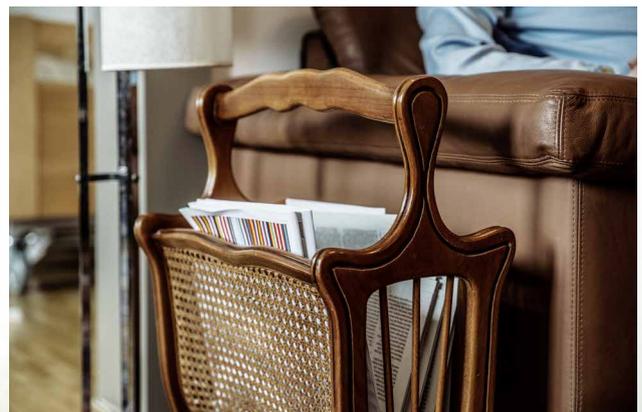
Für manche Dinge ist die Zeit reif und für andere nicht. Man sollte nichts bereuen. Ich wollte nach der Lehre eine Weltreise machen, dazu ist es nie gekommen. Ich hatte eine wunderbare

Ehe, und zusammen mit meiner Frau war ich schliesslich mehrmals auf allen Kontinenten, nur nicht am Stück. Man kann nicht alles machen, dafür ist ein Leben schlicht zu kurz, man kann auch nicht gleichzeitig Pilot und Lokomotivführer werden.

Natürlich war Corona zuerst ein Schock, man ist ja gerne selbstbestimmt, man will raus, das Leben geniessen, und plötzlich steht alles still. Doch meine Frau und ich hatten nie Kinder, haben spät geheiratet, insofern fehlen mir keine Umarmungen oder Besuche. Der Schock war eher, dass niemand wusste, wie es weitergeht, und so viele Unsicherheiten im Raum standen, von einem Moment auf den anderen. Aber so ging es ja vielen von uns.

Umso glücklicher bin ich jetzt, mit 87 Jahren, darüber, dass zumindest einige Dinge wieder ihren gewohnten Gang gehen, zum Beispiel meine zweistündigen Spaziergänge am Morgen. Ich schaue immer, dass ich um halb Zehn zurück bin, für das autogene Training oder das Fitnesscenter. Ich mag es, mich hier zu engagieren, von all diesen Angeboten zu profitieren und gleichzeitig keine Verantwortung mehr zu tragen, das ist doch der Luxus des Alters.

Jetzt sitze ich also hier und bin auf Durchreise und warte auf die nächste Station. Ich lese viele Zeitungen, ich schaue Fernsehen und halte den Kontakt mit meinen Freunden. Im Leben geht immer alles vorwärts, ein Leben lang wartet man auf den nächsten, grossen Abschnitt, das nächste grosse Ereignis. Deshalb sind Altersheime nicht so populär. Weil hier Endstation ist. Das wissen wir ja alle. Hier wird nichts Neues mehr gerissen. Na und! Ich bin sehr zufrieden.



<b>Ertrag</b>	<b>2020</b>	<b>Vorjahr 2019</b>
<b>Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen Pensions-, Pflege- und Betreuungstaxen</b>		
Pensions-, Pflege- und Betreuungstaxen	8'940'386.40	9'500'417.20
<b>Total Pensions- und Pflgetaxen</b>	<b>8'940'386.40</b>	<b>9'500'417.20</b>
Medizinische Leistungen KVG	31'811.80	34'592.45
Übrige medizinische Leistungen	6'241.55	4'673.70
Übrige Erträge Leistungen Bewohner	88'623.78	124'716.89
Mietzinsen	4'420.00	5'255.00
Leistungen an Personal und Dritte	78'843.20	89'226.51
<b>Total Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>9'150'326.73</b>	<b>9'758'881.75</b>
<b>Aufwand</b>		
<b>Personalaufwand</b>		
Besoldung	-5'756'654.50	-5'717'773.80
Sozialleistungen	-1'140'528.95	-1'126'905.60
Personalnebenaufwand	-59'396.45	-92'530.73
<b>Summe Personalaufwand</b>	<b>-6'956'579.90</b>	<b>-6'937'210.13</b>
<b>Übriger betrieblicher Aufwand</b>		
Medizinischer Bedarf	-84'513.80	-72'670.73
Lebensmittel und Getränke	-359'079.08	-372'771.32
Haushaltsaufwand	-132'381.38	-129'475.67
Unterhalt und Reparaturen	-218'949.50	-226'069.48
Mietzins an GGN und EDV	-1'458'141.72	-1'457'910.71
Energie und Wasser	-221'114.45	-214'945.25
Büro und Verwaltung	-145'500.14	-136'382.92
Bewohnerbezogener Aufwand	-24'343.85	-47'603.85
Übriger Sachaufwand	-144'746.75	-68'322.00
<b>Summe übriger betrieblicher Aufwand</b>	<b>-2'788'770.67</b>	<b>-2'726'151.93</b>
<b>Finanzaufwand und Finanzertrag</b>		
Darlehenszinsen	0.00	0.00
Kapitalzinsertrag	0.00	0.00
<b>Summe Finanzaufwand und Finanzertrag</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag</b>		
Übriger zeitfremder Ertrag	0.00	476.68
<b>Summe ausserordentlicher Aufwand und Ertrag</b>	<b>0.00</b>	<b>476.68</b>
<b>Gewinn</b>	<b>-595'023.84</b>	<b>95'996.37</b>

## AVENTIN – LEBEN IM ALTER

Bilanz per 31. Dezember 2020

Aktiven	2020	Vorjahr 2019
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	292'148.95	423'700.99
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	746'450.05	759'913.60
Übrige kurzfristige Forderungen	141'212.45	85'985.95
Vorräte	38'618.00	33'320.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	979'335.65	971'735.95
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>2'197'765.10</b>	<b>2'274'656.49</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>2'197'765.10</b>	<b>2'274'656.49</b>
Passiven	2020	Vorjahr 2019
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	141'326.76	130'748.11
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	5'320.85	4'297.90
Passive Rechnungsabgrenzungen	97'325.00	80'758.50
<b>Summe kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>243'972.61</b>	<b>215'804.51</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	500'000.00	0.00
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	1'015'200.00	1'034'200.00
Zweckgebundene Rücklagen/Fonds	205'772.20	196'807.85
<b>Summe langfristiges Fremdkapital</b>	<b>1'720'972.20</b>	<b>1'231'007.85</b>
<b>Eigenkapital</b>		
<b>Ergebnisvortrag</b> (Gewinn + Verlust)	827'844.13	731'847.76
<b>Verlust 2020</b>	-595'023.84	95'996.37
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>232'820.29</b>	<b>827'844.13</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>2'197'765.10</b>	<b>2'274'656.49</b>

# KOMMENTAR ZUR JAHRESRECHNUNG AVENTIN – LEBEN IM ALTER

## BILANZ

### Aktiven

Die flüssigen Mittel sind gegenüber dem Vorjahr um ca. Fr. 132'000 niedriger, obwohl wir im Dezember noch ein Darlehen in Höhe von Fr. 500'000 von der Stiftung erhalten haben. Grund dafür ist, dass wir bei fast gleichbleibenden Kosten durch Corona erhebliche Umsatzeinbussen und dadurch einen hohen Verlust zu verzeichnen hatten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unwesentlich verändert gegenüber dem Vorjahr.

Die übrigen kurzfristigen Forderungen sind um ca. Fr. 55'000 höher, da wir durch Korrekturen von ausgetretenen Mitarbeitern und Zuschüssen ein höheres Guthaben gegenüber der Pensionskasse hatten.

Die Vorräte bewegen sich ca. auf dem Vorjahresniveau.

Bei den aktiven Rechnungsabgrenzungen gab es in der Summe keine wesentlichen Abweichungen. Allerdings war im vergangenen Jahr die Vorauszahlung für die Pensionskasse um Fr. 100'000 höher und die Vorauszahlung für die Unfallversicherung in Höhe von Fr. 106'000 wurde erst im Januar gebucht und bezahlt.

### Passiven

#### Kurzfristiges Fremdkapital

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um ca. Fr. 10'000 erhöht, was als unwesentlich betrachtet werden kann.

Die Veränderung der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten kann als unwesentlich bezeichnet werden.

Die passiven Rechnungsabgrenzungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um ca. Fr. 17'000 erhöht. Dieses resultiert aus der Rückstellung für die Ausbildungsverpflichtung und einen zu erwartenden Prozess einer Mitarbeiterin wegen missbräuchlicher Kündigung.

#### Langfristiges Fremdkapital

Die Höhe der Depotgelder schwankt je nach Anzahl der Bewohnenden.

Neu hat das Avenir seit Dezember 2020 ein Darlehen in Höhe von Fr. 500'000 von der Stiftung GGN.

Durch die Zuführung einiger kleinerer und grösserer Zuwendungen sowohl für Bewohnerinnen und Bewohner als auch für das Personal dürfen wir uns über eine Erhöhung unserer Fonds freuen, obwohl wir regelmässig Beträge zu Gunsten der Begünstigten verwenden.

Der Verlust unserer Jahresrechnung beläuft sich auf Fr. 595'023.84.

*Artergut mit Park und Kinderhaus,  
Klosbachstrasse 25*

## ERFOLGSRECHNUNG

### Ertrag

Die Corona-Pandemie hat zu wesentlichen Einbussen in der Pensionstaxe der Pflegeabteilung sowie den Pflege- und Betreuungstaxen geführt. Während der ersten Welle der Pandemie waren die Institutionen mit Pflegebetten vom Bund angewiesen, einen Teil dieser Betten für Coronafälle freizuhalten. Nachdem sich die Situation im Juni langsam entspannt hatte und die Betten wieder gefüllt werden sollten, gab es keine Nachfrage mehr. Es gab bereits während der ersten Welle eine hohe Anzahl an Todesfällen in den Alters- und Pflegeheimen. Das hatte zur Folge, dass es in vielen Heimen leere Betten gab. Da unsere Pflegeabteilung, mit Dusche und WC auf dem Gang, veraltet ist und nicht mehr dem heutigen Standard entspricht, konnten wir die leeren Betten nicht füllen. Die Situation entspannte sich auch in den folgenden Monaten nicht, so dass der Entschluss gefasst wurde, vorübergehend den 2. Stock der Pflegeabteilung zu schliessen.

### Aufwand

Die Besoldungen sind gegenüber 2019 um 0.7 % gestiegen. Diese Abweichungen resultieren hauptsächlich aus der Ausbildungsverpflichtung in der Pflege, die im Jahr 2020 erstmals ein ganzes Jahr betraf. Die FAGE-Lernenden sind über den Lehrbetriebsverband Spicura bei uns beschäftigt. Die Sozialleistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 1.2 % gestiegen, da die sozialversicherungspflichtigen Löhne gegenüber dem Vorjahr gestiegen sind.

Der Personalnebenaufwand ist um ca. 38.2 % gesunken, da durch Corona im Jahr 2020 keine Weiterbildungen stattfinden konnten. Ebenso gab es für das Personal weder ein Personalausflug noch ein Personalfest. Die Kosten in der Qualitätssicherung lagen über denen des Vorjahres, da wir ein Rezertifizierungsaudit hatten.

Insgesamt stieg der Personalaufwand im Jahr 2020 um ca. 0.3 %.

Die Kosten im medizinischen Bedarf sind coronabedingt um 16.3 % gestiegen. Es gab insbesondere einen höheren Aufwand für Masken, Sauerstoff und Desinfektionsmittel.

Durch die sinkende Bewohnerzahl ist es im Lebensmittelbereich zu Einsparungen von 3.7 % gegenüber dem Vorjahr gekommen.

Im Bereich der Haushaltsartikel hatten wir Mehraufwand im Bereich von Papiertischsets und Handtuchpapier.

Im Bereich Büro und Verwaltung hatten wir höhere Kosten im Beratungsaufwand, da wir verstärkt Unterstützung während der Corona-Krise benötigt haben. Dafür wurden im Werbeaufwand Einsparungen vorgenommen, da die jährlichen Publireportagen nicht geschaltet wurden. So stiegen die Kosten insgesamt nur um 6.7 %.

Kosten in Höhe von 48.9 % wurde bei dem bewohnerbezogenen Aufwand eingespart, weil fast keine Veranstaltungen durchgeführt wurden und auch der grosse Jahresausflug nicht stattfinden konnte.

Im Bereich des übrigen Sachaufwandes haben sich die Kosten um 111.9 % erhöht. Da wir unsere Eingangstür durch eine Zutrittskontrolle sichern müssen, wurde für die Wochenenden ein Securitas-Dienst geordert. Die Kosten hierfür beliefen sich im Jahr 2020 auf ca. Fr. 58'000. Ausserdem wurden uns die Malusgebühren (Strafgebühren) für nicht ausgebildete HF-Pflegekräfte und Assistenzpersonal für 2019 in Rechnung gestellt. Für das Jahr 2020 wurde eine Rückstellung gebildet.

Insgesamt ist der Sachaufwand gegenüber dem Vorjahr um ca. 2.3 % gestiegen.

Edeltraud Brüsse,  
Geschäftsführerin

## STATISTISCHE ANGABEN ZUM AVENTIN – LEBEN IM ALTER

### ANZAHL BEWOHNERZIMMER, BZW. BETTEN

	Zimmer	Betten
Haus A Altersheim	42	45
Haus B Altersheim	30	40
Haus C Pflegeabteilung	16	18
Begleitetes Wohnen für Demente	14	14
Temporärzimmer	1	1
<b>Total</b>	<b>103</b>	<b>118</b>

### ANZAHL BEWOHNERINNEN UND BEWOHNER

Stand 31. Dezember 2019	96
Todesfälle und andere Austritte	25 + 2
Eintritte	27
Stand 31. Dezember 2020	96
Frauen	76
Männer	18
davon Ehepaare	1

### ALTERSSCHICHTUNG

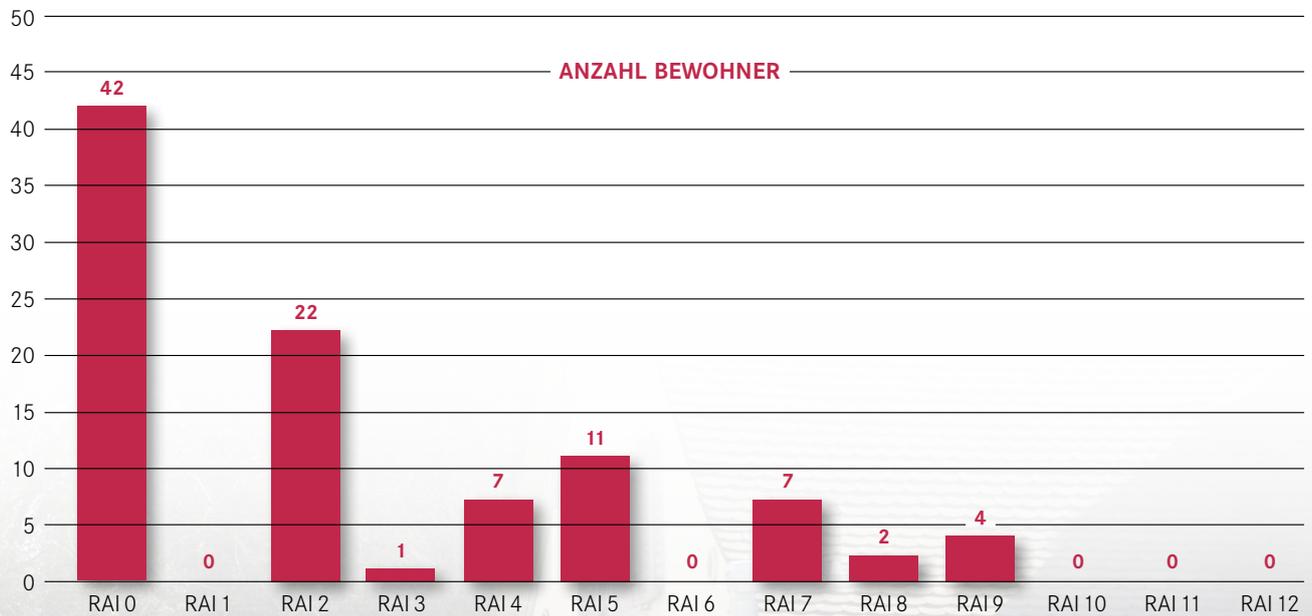
	Alter
Durchschnittsalter 31.12.2019	88,6
Durchschnittsalter 31.12.2020	87,0
Jüngste Bewohnerin	59
Älteste Bewohnerin	104

### DURCHSCHNITTLICHE AUFENTHALTSDAUER 2019

	Jahre
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	3,9
Längster Aufenthalt	30,8

Werenbach beim Botanischen Garten –  
Richtung Burgwies

## RAI EINSTUFUNGEN PER 31.12.2020



RAI = RESIDENT ASSESSMENT INSTRUMENT



# AVENTIN – LEBEN IM ALTER (EHM. ALTERS- UND PFLEGEWOHNHEIM NEUMÜNSTER)

## BETRIEBSKOMMISSION AVENTIN (Stand: 31.12.2020)

### PRÄSIDENTIN



Frau lic.iur. Judith Naef, RA 8912 Obfelden

### VIZEPRÄSIDENT

Herr Hansjörg Sörensen 8053 Zürich

### MITGLIEDER

Frau Elisabeth Beck 8053 Zürich  
Herr Dr. med. Marco Vecellio 8053 Zürich  
Frau Annalotte Wurst 8408 Winterthur  
Herr Fritz Wüst 8700 Küsnacht

## LEITUNG AVENTIN (Stand: 31.12.2020)

### GESCHÄFTSFÜHRERIN



Frau Edeltraud Brüsse

### LEITERIN HOTELLERIE/STV. GESCHÄFTSFÜHRERIN

Frau Brigitta Widmer

### LEITERIN PFLEGE UND BETREUUNG

Frau Kerstin Rödiger

### LEITER GASTRONOMIE

Herr Claus Socher

### LEITER TECHNIK UND SICHERHEIT

Herr Peter Nösel

### ABTEILUNGSLEITUNGEN

Herr Steve Vogt-Masel, Abteilungsleiter Alterswohnen

Frau Heidi Heidelberger, Abteilungsleiterin Pflegeabteilung und begleitetes Wohnen

### VERWALTUNG UND AKTIVIERUNG

Frau Beatrice Fink, Leiterin Aktivierung

Frau Zorica Zlatic, Assistentin Leitung Pflege und Betreuung

Frau Margrit Ueltschi, Pflegeexpertin

Frau Jeannette Rüedi, Assistentin GL und QM Verantwortliche



## ORGANE DER STIFTUNG DER GEMENNÜTZIGEN GESELLSCHAFT VON NEUMÜNSTER

### STIFTUNGSRAT (Stand: 31.12.2020)

#### PRÄSIDENT



Herr Dr. oec. Andreas Müller, 8001 Zürich

#### VIZEPRÄSIDENTIN



Frau lic. iur. Judith Naef, RA, 8912 Obfelden

#### MITGLIEDER



Herr Heini Dubler  
8053 Zürich



Herr Werner Pfister, dipl. Arch. ETH/SIA,  
8032 Zürich



Herr Constantin Zehnder,  
dipl. Treuhandexperte, 5201 Brugg



Herr Dr. iur. Hans-Rudolf Grendelmeier, RA  
8706 Meilen



Herr lic. iur. Sinan Odok, RA  
8008 Zürich



Herr Fritz Wüst  
8700 Küsnacht

#### REVISIONSSTELLE

BDO AG, Zürich





**STIFTUNG GGN**  
GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFT  
VON NEUMÜNSTER

Minervastrasse 144  
8032 Zürich  
[www.aventin.ch/stiftung](http://www.aventin.ch/stiftung)



**VEREIN GGN**  
GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFT  
VON NEUMÜNSTER

Minervastrasse 144  
8032 Zürich  
[www.aventin.ch/verein](http://www.aventin.ch/verein)



**AVENTIN**  
LEBEN IM ALTER

Minervastrasse 144  
8032 Zürich  
Telefon 044 421 56 56  
Fax 044 421 56 00  
info@aventin.ch  
[www.aventin.ch/aventin](http://www.aventin.ch/aventin)

**Spendenkonti der GGN:**  
Postcheck-Konto 80-12635-6  
ZKB, IBAN CH58 0070 0110 0043 3566 1